

Bericht des Präsidenten über die Vereinsjahre 2003 und 2004
an die ordentliche Generalversammlung
vom 25. Mai 2005 im Domhof

Geschätzte Damen und Herren
Liebe Vorstandsmitglieder

An 5 ordentlichen Sitzungen hatte der Vorstand in der Berichtszeit über die laufenden und hängigen Vereinsgeschäfte einerseits und über die Arbeiten im Zusammenhang mit unserer Buchveröffentlichung über Domherr Christian Franz Freiherr von Eberstein andererseits zu befinden. Von meinem Amtsvorgänger Josef Meier durfte ich vor zwei Jahren ein wohlgeordnetes Dossier über die Belange und Angelegenheiten des Vereins der Freunde des Domes übernehmen, so dass mir der Einstieg in das neue Amt auch dank der Unterstützung der Vorstandsmitglieder erleichtert wurde.

Wie schon erwähnt, war die Herausgabe unseres Buches über Domherr Eberstein ein Schwerpunkt in den beiden abgelaufenen Berichtsjahren, ein Projekt zudem, welches die volle Konzentration unserer Kräfte auf dieses eine Geschäft erforderte. Am 3. Dezember des vergangenen Jahres durften wir dieses Buch nicht nur unseren Vereinsmitgliedern, sondern auch einer breiteren Öffentlichkeit unter der musikalischen Mitwirkung von Vater und Sohn Peter und Robert Koller im Domhof präsentieren. Ich möchte an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank allen an diesem Projekt beteiligten Personen aussprechen, vorab dem Autor Felix Ackermann, der in minutiöser Kleinarbeit in den verschiedensten Bibliotheken und Archiven von halb Europa nach Angaben über Herrn Eberstein geforscht, das vorhandene Material gesichtet und zu einem einmaligen Werk geformt hat. Ferner danke ich meinem Amtsvorgänger Josef Meier für die solide Vor- und Aufbereitung der Buchidee, Herrn Bruno Weishaupt für Projektbegleitung, Herrn Dr. Christian Overstolz für das Lektorat, dem Verlag Schwabe Basel für das Entgegenkommen bei der Drucklegung sowie den Vorstandsmitgliedern, welche diese Idee stets wohlwollend und unterstützend mitgetragen haben. Ein abschliessender Dank gilt auch den zahlreichen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung die Herausgabe des Buches nicht möglich gewesen wäre. Nun wünschen wir, dass das Buch weiterhin seine verdiente Verbreitung finde. Eine französische Ausgabe ist bei den zuständigen Stellen in Pruntrut in Planung, aber aus verschiedenen Gründen derzeit in Verzögerung geraten.

Im personellen Bereich mussten wir leider den Rücktritt unserer Vize-Präsidentin *Frau Eleonore Hänggi* auf Ende des Jahres 2003 zur Kenntnis nehmen. Frau Hänggi gehörte dem Verein seit dessen Gründung am 15. Juni 1981 als Vorstandsmitglied an und bekleidete in dieser Eigenschaft seit Anbeginn das Amt einer Vize-Präsidentin. Ihre Mitarbeit war nicht nur im Vorstand äusserst wertvoll und geschätzt, sondern auch in den Hunderten von Domführungen, die sie auf meisterhafte Art und Weise einer Vielzahl von kulturell interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern zukommen liess. Die Domführungen am letzten Sonntag im Oktober sind unter ihrer Leitung und unter Mitwirkung eines Domorganisten oder einer -organistin an der Silbermannorgel in der Region zu einer eigentlichen Tradition herangewachsen. Frau Hänggi hat es verstanden, dank ihrer tiefen Verbundenheit mit dem Dom und ihrem einzigartigen Wissen über dessen Geschichte die zahlreich erschienene Zuhörerschaft vom ersten bis zum letzten Satz zu fesseln. Glücklicherweise verfügen wir über Tondokumente ihrer Vorträge, die wir in den vergangenen Jahren mit ihrem Einverständnis aufgezeichnet haben. So kann das geistige Erbe ihrer Führungen einer späteren Nachwelt erhalten bleiben. Ihre Tätigkeit beschränkte sich aber nicht nur auf die Domführungen allein, sie betreute auch während Jahrzehnten unter Mithilfe ihrer Schwestern den Schriftenstand im Dom, führte genau Buch über die erfolgten Bezüge und Einnahmen, machte dem Kirchenrat Meldung über nötige Nachbestellungen der deutschen, französischen und englischen Ausgaben und hatte im übrigen ein wachsames Auge auf Schriften und Traktate, die nicht in den Schriftenstand gehörten. Ein grosses Anliegen war ihr der Blumenschmuck im Dom und auf dem Hochaltar, ein Anliegen, welchem wir auch in Zukunft

unsere Aufmerksamkeit schenken werden. Wir danken Frau Hänggi an dieser Stelle ganz herzlich für ihre langjährige treue Mitarbeit zum Wohl unserer Kirchgemeinde, unseres Vereins und unseres Dorfes allgemein und wünschen ihr noch weitere geruhsame Jahre in ihrem schönen Heim am Weidenhofweg.

Leider hat auch **Bruno Weishaupt** seinen Rücktritt aus dem Vorstand unseres Vereins auf die heutige Generalversammlung bekannt gegeben. Als damaliger Präsident des Organisationskomitees 300 Jahre Dom zu Arlesheim im Jahre 1981 verfügte er über umfangreiche Kenntnisse in der 300-jährigen Geschichte des Domes, weshalb er ebenfalls von der ersten Stunde an ein engagiertes Vorstandsmitglied unseres Vereins war. In der Folge übertrug man Bruno Weishaupt die Leitung der beiden grössten vereinsinternen Projekte: Zum ersten ging es um die Vorbereitung, Realisierung, Organisation und Durchführung der bemerkenswerten Ausstellung und des begleitenden Bildbandes "Arlesheim als Residenz des Basler Domkapitels" und zum zweiten um die Verwirklichung unserer Buchidee zum Leben und Wirken von Domherr Eberstein. Mit grosser Geduld und humorvoller Beharrlichkeit hat er diese bedeutenden Projekte zur Bereicherung unserer Kirchgemeinde im Sinne der Zweckbestimmungen unseres Vereins durchgezogen. Wir danken ihm an dieser Stelle herzlich für seine langjährige und äusserst wertvolle Mitarbeit und auch für das offene Ohr, das er als Kirchenratspräsident stets für unsere Anliegen hat.

Last but not least hat auch Herr **Dr. Christian Overstolz** seinen Rücktritt aus dem Vorstand auf die heutige Generalversammlung hin bekannt gegeben. Herr Overstolz kam im Jahre 1989 als Ersatz für das zurückgetretene Mitglied Daniel Anex in unseren Vorstand. Im Verlauf der Jahre veranlasste er dank seiner Initiative und Grossherzigkeit die Gratisherausgabe mehrerer Schriften im Schwabe Verlag Basel zu ausgewählten Themen im Rahmen unserer Zielsetzungen, Veranstaltungen und Vorträge. Sein letztes grosses Engagement im Verein leistete er in Hunderten von freiwillig und unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden als Lektor unseres Buches über Domherrn Eberstein, welches ebenfalls im Schwabe Verlag Basel zu günstigen Konditionen entstanden ist. Auch an dieser Stelle möchte ich die hoch geschätzte Mitarbeit von Herrn Overstolz ganz herzlich verdanken. Sein Engagement für den Dom und die Silbermannorgel sowie für die Ziele unseres Vereins allgemein zählen doppelt, wenn man berücksichtigt, dass er als Mitglied der reformierten Kirchgemeinde unserem Vorstand angehörte.

Auf sachlicher Ebene konnten wir nach genauen Nachforschungen durch die Herren Felix Ackermann und Otto Stalder über die neun in der Krypta bestatteten Domherren die lange herbeigesehnte Tafel am Eingang zur Krypta montieren, auf welcher die folgenden wohlklingenden Namen zu lesen sind:

"Im Glauben an Christus in dieser Krypta beigesetzt erwarten ihre Auferstehung die Domherren

<i>Franz Jakob Benedikt von Andlau-Homburg</i>	<i>1696-1768</i>
<i>Johann Baptist Knupfer</i>	<i>1705-1775</i>
<i>Johann Franz Humbert Rink von Baldenstein</i>	<i>1706-1781</i>
<i>Franz Sigismund Johann Baptist von Montjoye-Hirsingen</i>	<i>1732-1788</i>
<i>Konrad Anton Sebastian Rink von Baldenstein</i>	<i>1710-1789</i>
<i>Johann Baptist Franz Rudolf Konrad Blarer von Wartensee</i>	<i>1702-1790</i>
<i>Philipp Franz Hartmann von Andlau</i>	<i>1720-1791</i>
<i>Narciss Ignaz von Mantelin</i>	<i>1729-1792</i>
<i>Franz Xaver Joseph Anton Randoald von Maler</i>	<i>1746-1816</i>

2 Epitaphe finden wir zudem mit den folgenden Inschriften:

<i>Johann Jakob zu Rhein</i>	<i>1643-1690</i>
<i>Johann Konrad Euseb von Breitlandenberg</i>	<i>1688-1739</i>

Wir danken Felix Ackermann und Otto Stalder für ihre Recherchen bei der Auffindung dieser Namen und für die sorgfältige Darstellung der Ahnentafel auf diskretem Untergrund..

Aeltere Leute erzählten immer wieder, wie man damals bei der Renovation der Krypta in den Fünfzigerjahren die Toten aus ihren Gräbern holte und dabei staunte, in welchem gutem Zustand sich die Verbliebenen befanden. Rasch holte man einen Fotografen herbei, doch als der eintraf, waren die toten Körper innert kürzester Zeit in sich zusammengesunken und quasi zu Staub und Asche verfallen.

Sie wissen: Die Ottilienstatue ist zur Zeit in Restaurierung. Auf Ersuchen unseres Kirchgemeindepräsidenten leistete unser Verein einen finanziellen Beitrag in der Grössenordnung eines vierten Anteiles an die Renovationskosten der Ottilienstatue, welche auf das Ottilienfest im Dezember dieses Jahres in neuem diskreten Glanze erstrahlen wird. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie darauf hinweisen, dass unsere Pfarrei am 27. August dieses Jahres eine Wallfahrt auf den Ottilienberg im Elsass anbietet. Anmeldeformulare liegen hier im Versammlungsraum sowie im Dom und im Domhof auf.

2004 waren es hundert Jahre her, seitdem die Bürgergemeinde Arlesheim gemäss einer im Archiv der Gemeindeverwaltung aufgestöberten Urkunde den Dom der Kirchgemeinde als Geschenk überliess. Sie erinnern sich: Dank dem beherzten Eingreifen einiger mutiger Arlesheimer Bürger konnte der Dom seinerzeit vor dem Abbruch durch die Spitzhacke gerettet werden.

In den vergangenen zwei Berichtsjahren mussten wir den Hinschied von 9 Vereinsmitgliedern zur Kenntnis nehmen. Es sind dies Gustav Erbacher, Alice Heller, Dr. Ernst Zingg, Emmi Leepin-Meier, Rudolf Preiswerk, Claire Heller-Wannenmacher, Gertrud Kessler, Peter Leuthardt und Hans Dürr. Darf ich Sie bitten, sich zu deren Andenken kurz zu erheben.

Den 5 Austritten bzw. Wegzügen stehen 11 Eintritte gegenüber. Am 31. Dezember 2003 hatten wir einen Mitgliederbestand von 254 und ein Jahr später einen solchen von 248 Personen.

Unser Verein kann seinen finanziellen Verpflichtungen nicht allein mit Hilfe der Mitgliederbeiträge nachkommen, sondern er ist mitunter auch für Vermächtnisse und Spenden bei Todesfällen und Geburtstagen sehr dankbar.

Nächstes Jahr werden wir das 325-jährige Bestehen unseres Domes feiern können. Grund genug also, vielleicht ein kleines Fest oder eine besondere Veranstaltung zu begehen. Der Vorstand wird sich dazu einige Gedanken machen. Vielleicht haben Sie dazu bereits eine Anregung?

Freuen wir uns mit Ihnen, dass wir mithelfen dürfen, unseren schönen Dom als Juwel der Barockzeit und prachtvoller Ort der Begegnung in seiner Ausstrahlung und Bedeutung zu bewahren. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Arlesheim, den 25. Mai 2005

Der Präsident: Marcel Huber